

Bis zum **4.12.** faxen (069/66 93 80 20 50), im Fensterumschlag versenden oder auf eine Postkarte kleben.

Ich melde mich hiermit verbindlich zur Diskussionsveranstaltung
»**Es muss anders werden, damit es besser geht. Wie weiter nach dem 21. Oktober?**« an.

Ich möchte weitere Informationen über die
Veranstalter (Initiative für einen Politikwechsel/
Friedens- und Zukunftswerkstatt/WISSENTTransfer)

Name, Vorname _____

ggf. Funktion _____

Straße/Nr. _____

Plz/Ort _____

Tel./Fax/e-mail _____

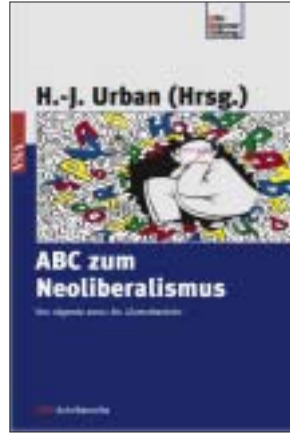
Datum/Unterschrift _____

Horst Schmitthener
IG Metall Verbindungsbüro
Soziale Bewegungen

60519 Frankfurt a.M.



Politische Alphabetisierung



Hans-Jürgen Urban (Hrsg.)
ABC zum Neoliberalismus
Von »Agenda 2010« bis »Zumutbarkeit«
der sozial-ökologischen
248 Seiten; EUR 14.80
ISBN 3-89965-195-2
OBS-Schriftenreihe im
VSA-Verlag

**Initiative für einen
Politikwechsel/
c/o Friedens- und
Zukunftswerkstatt**
Gewerkschaftshaus
Wilhelm-Leuschner-
Str. 69-77
D-60329 Frankfurt
**www.frieden-und-
zukunft.de**



ABC der Globalisierung
Von »Alterssicherung«
bis »Zivilgesellschaft«
Herausgegeben vom
Wissenschaftlichen Beirat
von Attac.
In Kooperation mit der
»tageszeitung«
und der Heinrich Böll
Stiftung
224 Seiten; Klappen-
broschur; EUR 10.00
ISBN 3-89965-139-1
VSA-Verlag 2005

**Horst Schmitthener
IG Metall
Verbindungsbüro
Soziale Bewegungen**
60519 Frankfurt a.M.
Fax 069/66 93 80 20 50
e-Mail:
heike.neis@igmetall.de

WISSENTTransfer
c/o Richard Detje
Lange Koppel 120
D-22926 Ahrensburg
buero@wissenttransfer.info
www.wissenttransfer.info

Es muss anders werden, damit es besser geht

„Das geht
besser.“

Aber nicht von alleine! DGB

Wie weiter nach dem 21. Oktober?

Diskussionsveranstaltung

Initiative für einen Politikwechsel,
Friedens- und Zukunftswerkstatt und
WISSENTTransfer

**Sonntag, 10. Dezember 2006
in Frankfurt a.M.**

**WISSEN
Transfer**



**Es muss anders werden,
damit es besser geht
Wie weiter nach
dem 21. Oktober?**

Nach zwölf Monaten Große Koalition folgten am 21. Oktober gut 220.000 BürgerInnen dem Aufruf der Gewerkschaften: »Das geht besser«. Gegen eine Politik, die die Spaltung der Gesellschaft mit Steuer geschenken für die Unternehmen und Sozialkürzungen für die Bedürftigen vertieft. Gegen eine Politik, die Jugendlichen Zukunftsperspektiven verweigert und der älteren Generation das größte Rentenkürzungsprogramm der bundesdeutschen Geschichte aufherrscht. Gegen eine Politik, die konsequent die Privatisierung des Gesundheitssystem betreibt. Kurzum: Gegen eine Politik, die voller Zynismus über das Anwachsen von »Unterschichten« klagt, während sie das nächste Verarmungsprogramm vorbereitet.

Die Protestbewegung hat aus den Aktionen gegen die Agenda 2010 gelernt. Kundgebungen wie die am 21. Oktober dürfen kein einmaliges Ereignis sein, sondern müssen als Auftakt für längerfristig angelegte Aufklärungs- und Widerstandskampagnen organisiert werden. Es geht darum, den öffentlichen Raum gegen eine im neoliberalen Herrschaftsdiskurs verfangene politische Elite zurück zu erobern. Mit politischen Alternativen, die auf eine konsequente Bekämpfung von Massenarbeitslosigkeit und Armut, auf die gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, auf existenzsichernde Mindesteinkommen, soziale Grundsicherung und einen solidarischen Umbau des Sozialstaats, auf Sofortmaßnahmen zur ökologischen Erneuerung, auf die Erweiterung und Vertiefung demokratischer Rechte und auf friedensschaffende Maßnahmen statt militärische Interventions zielen.

Das geht umso besser, je mehr soziale Bündnisse an Tiefe und Breite gewinnen. Bündnisse von Gewerkschaften, Sozialverbänden, Kirchen und sozialen Bewegungen. Wie dies erfolgen kann und welche strategische Themen und Auseinandersetzungen dabei bearbeitet werden müssen – darüber wollen wir diskutieren.

Programm

Sonntag, 10. Dezember 2006

- 11:00 **Eröffnung und Begrüßung**
Horst Schmitthenner
(Initiative für einen Politikwechsel)
- 11:15 **Detlef Hensche**
(Rechtsanwalt,
ehemaliger Vorsitzender der IG Medien)
**Schwarz-Roter Systemwechsel:
Einladung zum Protest**

Diskussion
Moderation: **Ursula Schumm-Garling**
- 13:00 Pause mit Imbiss
- 13:30 **Für eine starke Protestbewegung**
Podium mit:
Sven Giegold
(Attac/BUND)
Martin Künkler
(Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher
Arbeitslosengruppen)
Melanie Micudaj
(Studierende)
Wolfgang Pieper
(ver.di-Bundesvorstand)
Alfred Spieler
(Volkssolidarität)
Ulrich Thöne
(Vorsitzender der GEW)
Hans-Jürgen Urban
(IG Metall-Vorstand)
Birgit Zenker
(Katholische Arbeitnehmerbewegung)

Diskussion
Moderation: **Richard Detje,**
Horst Schmitthenner
- 16:15 Ende der Veranstaltung

Diskussionsveranstaltung von
**Initiative für einen Politikwechsel,
Friedens- und Zukunftswerkstatt und
WISSENTTransfer**
am 10. Dezember 2006
von 11:00 bis 16:15 Uhr



Veranstaltungsort:
Gewerkschaftshaus Frankfurt a.M.
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt a.M.

leicht zu Fuß zu erreichen
vom Hauptbahnhof

Anmeldung
bitte bis zum 4.12.2006
mit umstehendem Abschnitt an
Horst Schmitthenner
IG Metall Verbindungsbüro
Soziale Bewegungen

oder per e-Mail
heike.neis@igmetall.de